

## Zeitschriftenschau.

Im Juliheft der Zeitschrift "Germanien" gibt Otto Höller einen großangestalteten Abriss des von ihm deutlich herausgehobenen grundlegenden Wertes des Domes "Wirklichkeit, Kultur und Religion der Germanen" und fügt ihm wichtige ergänzende Beiträge hinzu. Dr. Walter von Stolar liefert einen wichtigen Beitrag zur Urgeschichte des "Gottesbaus". Eine durch viele Bilder anschaulich gemachte Arbeit von Hans Bauer dehnt sich mit der "Wiederbelebung der Volkskunst" durch geistige Erneuerung neue zeitliche Peripherien auf.

Das Juliheft des "Schulungsbüfes" ist den "Antiliberalisten des 19. Jahrhunderts" gewidmet. In einem einleitenden Aufsatz gelobt Werner Klaus den großen deutschen Denker Emanuel Kant. Die ausgespielte Darstellung des "Weltes des 19. Jahrhunderts" (Juliheft) lehrt Dr. Karl Richard Ganser mit einer weiteren grundlegenden Arbeit "Kunsttheorie des 19. Jahrhunderts" fort. Die geopolitische Aufsatzreihe "Deutschland kämpft für Europa" von Karl Springenfeld wird mit einem vorzülichen Beitrag über Italien fortgesetzt. (Bezug für jedermann nur durch die Druckgruppen der NSDAP.)

Im Juliheft des "Pantheon", Monatschrift für Freunde und Sammler der Kunst, stellt Antonio Morassi Francesco Guardi als Schlachtenmaler heraus und zeigt zwei dieser überlegenen Schöpfungen aus Wiener Privatbesitz. Zur neuen Schrift von Hermann Glieau "Von Raumburg nach Reichen" nimmt Dr. Schäfe Stellung. Die meisterlich aufgebaute und von innen heraus belebten Köpfe des Lucas von Hilden werden in ihrer Eigenart und Bedeutung von Ludwig Baldus gekennzeichnet. Über die Entwicklung der italienischen Rente-Stilellerei und Vedutemalerei des 17. und 18. Jahrhunderts gibt die bedeutsame Ausstellung italienischer Barockmalerei in Wien einen Überblick. Die ganze Schönheit süddeutscher Buchmalerei offenbart uns das Antonibild aus dem Missale des Konstanzer Bischofs Hugo von Hohenlandenberg.

In der Zeitschrift "Das Bild", Monatschrift für das Deutsche Kulturfeld in Vergangenheit und Gegenwart, beginnt der Hauptbeitragsleiter, Hochschulprofessor Hans Adolf Kübler, in diesem Heft, ausnahmsweise der fortgeschrittenen Jahreszeiterung durch die Deutschen Bauern unter der Überschrift "Die bildende Kunst im Dritten Reich", eine Folge von Abhandlungen über die brennenden künstlerischen Gegenwartssagen. Das Kennwort des Julihefts ist "Franken und die Bayerische Olimpiade". Den überzeugenden Meistersinn der klassischen Deutschen Malerei wird in den Beiträgen "Albrecht Altdorfer" von Kunsthistoriker Dr. Kurt West und "Zur Cranach-Ausstellung" in Berlin" von Kurt Luther mit Wort und Bild feindlich gerügt; werden kann in der Gegenwartskunst vielleicht nur wenig an die Seite gestellt werden. Es ist deshalb wohl das Richtige, wenn in der Zeitschrift in wachsendem Maße auf den kulturellen Untergrund aller Kunstschaffens, auf Volkskunst und Handwerk, zurückgegriffen wird. So gelangt in diesem Franken- und Olimpiade-Heft die "Germanische Überlieferung im Haushalt der Olimpiade" durch Franz Langheimrich zu höchst lebendiger Darstellung. Der Unterström Richard Rother, in einem Aufsatz über seine "Gegenwartsgraphik" durch Hans Heeren liebendlich herausgestellt, nimmt ebenso wie der Mittelström Alfred Hünker und die Mittelströmme Cecilia Graf-Pfaff im Graphikshaus der Zeitgeist einen bezeichnenden Rang ein. Interessanter Gegenzug zu der ganzen im Heft dargestellten Kunst bringt im Berliner Teil" der Bericht "Zur Ausstellung französischer Kunst der Gegenwart in der Preußischen Akademie der Künste" von Kurt Luther. Wilhelm Schäfer erzählt im neuen Heft des "Janet" von seinem "Leben" unter dem persönlichen Titel "Meine Eltern" vom Lebensweg seines Vaters und seiner Mutter. Ebenso

in deutsche Wirklichkeit führt Hans Grimm in seinem kleinen Beitrag, den er dem Scheitern englischen Ministerpräsidenten Baldwin widmet.

Die Reichshauptstadt Berlin feiert in den nächsten Tagen das Fest ihres 700jährigen Bestehens. Die Illustrierte für das deutsche Volk "Arbeit und Wehr" unternimmt es in ihrem neuesten Heft Nr. 28, in einer großangestalteten Bildschau einen Eindruck von der Mannigfaltigkeit ihres Geschehens und von der Entwicklung, die die Stadt erlebt hat, zu vermitteln. Neben diesen umfangreichen Bildberichten ist eine Reportage von den Scheinwerferbatterien der Flottille im Meister zu erwähnen. In höchst interessanten Bildern wird die Tätigkeit der Scheinwerfer geschildert.

Dem Haus der Deutschen Kunst in München hat die Illustrierte Zeitung Leipzig ihre Ausgabe vom 1. 7. gewidmet. Seine kulturelle Bedeutung würdigt Schriftsteller A. Heilmeyer in längeren, reichbilderten Ausführungen, sein bauliches Werden schildert Architekt Willi Her, der Leiter des Baues "Haus der Deutschen Kunst" in München, ebenfalls an Hand umfangreicher, erfreulicher Bildmaterialien. Den Architekten des Führers, Professor Paul Ludwig Troost, dem Schöpfer des "Hauses der Deutschen Kunst", der den Beitrag leidender nicht mehr erlebt, gilt ein weiterer Beitrag, in dem Dr. Hans Kiener ein lebendiges Bild des großen Künstlers entstehen lässt.

Die Julihefte von "Wekermann's Monatsheften" wird mit einem künstlerischen Beitrag "Römers", die Hauptstadt der Bewegung, am Tag der Deutschen Kunst, 18.-19. Juli 1937 eingeleitet. Eine aufschlussreiche Abhandlung über "Die politische Lage am Mittelmeer" von Ernst Wilhelm Eichmann behandelt gegenwärtige Fragen um die Romashaltung mehrerer Staaten in einem geographischen Raum. In dem Aufsatz "Dame oder Frau" entwirft E. Meissner an hand läbprägnanter Wiederholungen von Gemälden bekannter Maler aus verschiedenen Zeitalters, wie Paul Klee, Gustav Adolf Henning, Herbert von Reyl-Hanisch, Colombo May und anderen, den zu allen Zeiten unveränderten Begriff des französischen Weibes.

Ein außerordentlich aufschlussreiches Heft für den an die See oder in das Gedränge reisenden, an den Vorgängen in der Natur interessierten Leser, ist die Julinummer der naturforschenden Monatszeitung "Der Naturforscher". W. Flieg, Badu, veröffentlicht Beobachtungen und Beobachtungen über das Leben der Murmeltiere in den Alpen und bringt dazu hervorragende Aufnahmen. Dr. Seiffert vom Zoologischen Institut Greifswald stellt an Hand von Karten und Bildern die neuesten Forschungen über die Zusammenziehung der Tierwelt der Ostsee zusammen. Dr. Ernst Zöhrer, Lüttlingen, geht an Hand von Aufnahmen anlässlich der vor kurzem erfolgten Geschiebung über die Donauverlängerung dieser naturnahen Landschaft und erstaunlichen Erscheinung nach. Auch sonst enthält das Juliheft wieder zahlreiche wertvolle Beiträge aus den verschiedensten naturwissenschaftlichen Gebieten.

In der Zeitschrift "Natur und Volk" (Sendungsbergisch Naturforschende Gesellschaft, Frankfurt a. M.), die jetzt im Juniheft der mit der Vergung des letzten gut erhaltenen Leistungsfestes betraut gewesen ist, erläutert Pfaffenberger über seine Erlebnisse und Reiseabenteuer im Elsa der südlichen Nordalpen, wo in den Niederkünigen zwischen den Mündungen der Flüsse Enna und Kolyma, in der nur Tropenwald schwemmen, sich der große Mammut-Friedhof befindet. Das große Reich der "Dame" führt in vielen, schönen Fotos über Bamberg, Würzburg, Heidelberg, Augsburg direkt in die Dolomiten. Hierzu läßt Schäfer-Ast eine lange Planterei mit entzückenden farbigen Szenen. Dann geht es zurück, diesmal mit dem Paddelboot durch die "Schöne Welt mit Boot und Zelt", zurück zu den "Häusern am Meer". Der reizvolle Modellteil bringt noch viele zum Teil diente Modelle für die Ferienzeit. Der Lyrikpreis der "Dame"

wird jetzt zum vierten Male ausgeschrieben: 1000 Mark sind für das beste Gedicht, je 200 Mark für fünf weitere Gedichte ausgeschrieben.

Die Zeitschrift "Handarbeiten aller Art" aus dem Verlag Alexander Koch, Görlitz, bringt jetzt neue Anregung und Anleitung. In Heft 6 sind interessante handgewebte Läufer in ganz neuer Struktur, eine Menge Kreuzstickarbeiten: Käsebeden sowie eine Serie Kissen mit dem Lebensbaum-Motiv, allerlei Arbeiten in vollständiger Weiß- und Durchdruckstickerei, großflächige Decken und Schals. Daneben wunderbare Feintücher.

Überzeugung am Wege: "das kleine Hotel", so heißt der Lodewigang, der im Juliheft der "neuen Linie" auf das kleine und seine deutsche Hotel gelungen wird. In vielen jährigen Zeitschriften ist alles Besondere und Autome, Verloste und Eigenartige, was den Reiz deutscher Gaststättentum ausmacht, festgehalten worden. - Heitere, graziose Figuren hat die Kamera aus Lukas Cranachs Bildern herausgelöst, so daß sich die ganze Annahme des Sommers vor unseren Augen entfaltet. - Zum Tag der deutschen Kunst in München gibt die "neue Linie" einen Rückblick auf das, was in den vergangenen 4 Jahren von Malern und Bildhauern geleistet worden ist.

Die "Deutsch-Französischen Monatshefte" tragen durch ihre gleichmäßige Verbreitung in beiden Ländern viel zu einem besseren Verstehen bei. Otto Abele gibt dem deutschen Interesse für die Pariser Weltausstellung Ausdruck: "Wie die Olympia soll also auch die Weltausstellung beide Völker zueinander führen. Gute Vorzeichen dafür sind die in diesem Heft abgedruckten Reden von Senator Henry-Hahn aus Berlin und Reichskriegsopferschüler Oberhinderer anlässlich der Gründung der Deutsch-Französischen Gesellschaft in Rheinland.

Heitere Sprachlektüre für den Urlaub durch interessante und unterhaltsame, ernste und lustige Berichte, Plaudereien, Erzählungen usw., bieten die beiden erschienenen Julinummern von "Langenscheidt's English Monthly Magazine" und "Le Journal français Langenscheidt". Beide Nummern sind kurzweilig und feinfühlig.

Der "Rechtspiegel der Wirtschaft", Halbmonatsschrift für Wirtschafts-, Steuer- und Handelsrecht (Verlag Dr. Otto Schmidt, Köln, Hanohaus), weist eingangs auf die neu vorgeschriebene Prüfung der Jahresabschlüsse von GmbH, Einzelfirmen, off. Handelsger. und Kommanditges. hin. Aus den Abhandlungen zu gegenwärtigen Fragen des Wirtschaftslebens sei besonders der Aufsatz "Erneuerung des GmbH-Rechts" von Rechtsanwalt Professor Dr. Schank, Frankfurt a. M. hervorgehoben. Ein weiterer Aufsatz, aus der Feder von Rechtsanwalt Dr. Will Thomas, behaftet sich mit der erzwungenen Auflösung der Personalgemeinschaft.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.  
(Klimatikation beim Städt. Fortbildungsinstitut.)

Datum	12. Juli 1937				13. Juli			
	Wetter	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr
Zun-	auf 0° und Normaldruck	750.9	750.1	751.0	751.5			
druck								
Luft-	Relative Temperatur (Sollust)	14.8	22.3	17.8	14.8			
Temper-	Relative Feuchtigkeit (Prozent)	76	62	67	85			
peratur	Windrichtung und -stärke	WNW 2	RRW 2	SW 1	DRD 1			
	Niederschlagsdichte (Millimeter)	-	-	-	-			
	Wetter	bester Abend	besser	wetter	wetter			
12. Juli 1937:	Gefühlte Temperatur:	29.2						
	Zagesmittel der Temperatur:	18.2						
13. Juli 1937:	Niedrigste Nachttemperatur:	12.9						
	Sonnenstandesindex am 13. Juli 1937:							
vormittags 7 Std. 16 Min.	nachmittags 6 Std. 42 Min.							

Kampf  
dem  
Verderb!

Jetzt kommt's auf richtige  
Vorratshaltung an!

Zum  
Ansetzen

Brannwein, 32%	Ltr. 2.—
Dauborner, 32%	2.20
Bayernbrand, 50%	
Weinbrand, Verschn.	Ltr. 3.—
Wienbrand, mild	Fl. 2.20
Franzbranntwein, 50%	Fl. 2.80
Reiner Alkohol, 96%	Fl. 2.90
Sämtl. Ansetzgewürze	1/2 Ltr. 2.60

Für den  
Früchteofen

Jamaika-Rum-Verschn.	Fl. 2.60
Batavia-Arrak-Verschn.	Fl. 3.50
Jamaika-Rum / Batavia-Arrak, echt	
Schwarz-Kirschwasser, 50%	Fl. 4.50
Spirituosen für das Eingemachte in kleinen Flaschen.	

Einmach-Essig	Ltr. 0.28
Kräuter-Essig	Ltr. 0.35
Wellnessig	Ltr. 0.40
Estragon-Wellnessig	Ltr. 0.60

Zahlreiche Anerkennungen für Haltbarkeit  
der Früchte.

**Henrich**

Bücherstraße 24  
Biebrich:  
Rathausstraße 65

## Einmach-Cellophän

Salizyl-Pergament  
Aufklebeschilder  
mit und ohne Druck  
Obstschalen

## Papier-Hack

Rheinstr. 41, Ecke Luisenplatz.

Vorteilhafte Bezugsquellen  
sucht und findet die Haushfrau  
immer im Anzeigenblatt des  
Wiesbadener Tagblatts

Millionenwerte werden erhalten durch  
wirklich gute und sicher haltbarendende

Einmachartikel u. Zutaten  
aus den Fochdrogerien

Götz Schneider Wisson

Römerberg 2 Tel. 23743 Luxemburgstr. 8 Ecke Kais.-Fried.-Ring  
Telefon 22284

Alles zum Einmachen  
u. Hausweinbereitung

R. Brosinsky, Bahnhof-Drogerie  
Bahnhofstraße 13 — Ruf 24944

## Zur Einmachzeit:

Cellophan  
Salizyl-Pergament  
gedruckte Etiketten  
Gummiringe

Papierhaus Hutter

Kirchgasse 74



## Werbedruck-Grafiken

finden beste Beachtung, wenn Sie sauber und übersichtlich gedruckt sind. Von der werbetechnischen Aufmachung und von der Sauberkeit der Satz- und Druckausführung hängt die Wirkung einer Werbedrucksache ab. Die Herstellung von wirkungsvollen Werbedrucken ist eine Kunst, die gefüllt sein muß. Wir können und wir leisten was im Werbedruck.

**L. Schellenbach'sche  
Hofbuchdruckerei**  
WIESBADENERTAGBLATT  
LANGGASSE 21 · TELEFON 59631

**Stellen-Angebote**Weidliche Personen  
Kaufm. Personal

**Junges Mädchen**  
mit aut. Hand-  
schrift, i. handschriftl.  
Büroarbeiten  
geholt. Angest.  
unter 2. 829 im  
Tagbl.-Verl. Ko

Geheimliches Personal

Berl. schriftl.  
absteckende  
**Mädchen**  
in norm. Däm.-Hutzeichen  
(Dauerstellung)  
geholt. Ang. u.  
S. 829 on T.-V.

Tägliche

Friseuse

geholt  
zum 1. 8. 1937.  
Werner,  
Wörthstraße 20.

Suche sofort

solides  
**Servier-kräulein**  
Cafe Münsterter  
Main.

Servier-

Aushilfe

Samstags gel.  
Cafe Konditorei  
im Doktorhaus,  
hausepersonal

Antändiges

Hausmädchen  
sofort oder 1. 8.  
1837 geholt.

Geheimliches Personal

**Weltendienst**  
Schwabstr. St. 46

Alleinmädchen

i. alle Haushalt.  
auch Kochen zu  
a. Einen zu  
a. 8 geholt  
2. Verh. ganz  
tub. Haus.  
Ang. u. S. 818  
on Tagbl.-Verl.

Alleinmädchen

all. Haushalt  
vertraut. Koch-  
kenntn. u. gute  
Zewen wird v.  
alt. Eben. gel.  
Vorsicht. nadam.  
4-6 od. morg.  
9 bis 10 Uhr  
Mittagstr. 8. 1.

Ehepaar

Elternschaft.  
Alleinmädchen

sum 1. August  
gel. Bismarck-  
str. 37. 2. St.  
Feder.

Alleinmädchen

für Offiz.-Haushalt  
geholt. Frau Sozial.  
Historiker. 15.

Geholt sofort

oder 1. 8.  
juvel. Jung.  
**Alleinmädchen**

Fran. Frederick  
W. Goeben  
Eintracht. 2.

Innenräumes

sofort neuamt.  
Rechtsanwalt  
Schreiber.  
Bischöf.  
Hofrat. Weisel.  
Straße 21.

Telephon 60303.  
Braves junges

Mädchen

für Haushalt  
geholt. Evangel.  
Hilf. Blattler.  
Straße 2.

Jüngeres laub.

**Mädchen**  
in klein. Haus.  
(1 Kind). 3. 1. 8.  
geholt. Adr. im  
Tagbl.-Verl. Ko

Täglich selbst.

Mädchen mit Kochkenntn.  
in gutbürgerl.  
Hausb. sol. geh.  
Ang. u. S. 828  
on Tagbl.-Verl.

Jung. lauberes

Mädchen  
über Mittag. gel.  
Gneisenaustr. 21  
Laden.

Geheimliches Personal

**Kontorist (in)**  
mit guten Kenntnissen in Stenographie  
u. Schreibmasch. von Großhandelsfirma  
am Platze sofort ges. Bewerbungen mit  
Zeugnisschriften u. M. 821 Tagbl.-V.

**Mädchen**durch händig.  
fischen kann. gel.

Bischöf.

Kirchstraße 3.

Büroarbeiter.

Mädchen

für Haushalt u.  
Wirths. i. Gab.  
weil. zu Hause  
schulen kann.  
leicht. od. leichter  
geholt für Kom-  
munit. u. Gab.  
Rab. zu erl. im  
Tagbl.-Verl. Ko

Geheimliches Personal

Berl. schriftl.  
absteckende  
**Mädchen**  
für Kurbetrieb  
auf Antennens.  
der Nachbarin  
zu erl. Ko

Bad. Schwabach

sofort geholt.

Adr. zu erl. im  
Tagbl.-Verl. Ko

Geheimliches Personal

Tägliche  
Friseuse  
geholt  
zum 1. 8. 1937.  
Werner,  
Wörthstraße 20.

Suche sofort

solides  
**Servier-kräulein**  
Cafe Münsterter  
Main.

Servier-

Aushilfe

Samstags gel.  
Cafe Konditorei  
im Doktorhaus,  
hausepersonal

Geheimliches Personal

Antändiges  
Hausmädchen  
sofort oder 1. 8.  
1837 geholt.

Geheimliches Personal

**Weltendienst**  
Schwabstr. St. 46

Alleinmädchen

i. alle Haushalt.  
auch Kochen zu  
a. Einen zu  
a. 8 geholt  
2. Verh. ganz  
tub. Haus.  
Ang. u. S. 818  
on Tagbl.-Verl.

Alleinmädchen

all. Haushalt  
vertraut. Koch-  
kenntn. u. gute  
Zewen wird v.  
alt. Eben. gel.  
Vorsicht. nadam.  
4-6 od. morg.  
9 bis 10 Uhr  
Mittagstr. 8. 1.

Ehepaar

Elternschaft.  
Alleinmädchen

sum 1. August  
gel. Bismarck-  
str. 37. 2. St.  
Feder.

Alleinmädchen

für Offiz.-Haushalt  
geholt. Frau Sozial.  
Historiker. 15.

Geholt sofort

oder 1. 8.  
juvel. Jung.  
**Alleinmädchen**

Fran. Frederick  
W. Goeben  
Eintracht. 2.

Innenräumes

sofort neuamt.  
Rechtsanwalt  
Schreiber.  
Bischöf.  
Hofrat. Weisel.  
Straße 21.

Telephon 60303.  
Braves junges

Mädchen

für Haushalt  
geholt. Evangel.  
Hilf. Blattler.  
Straße 2.

Jüngeres laub.

**Mädchen**  
in klein. Haus.  
(1 Kind). 3. 1. 8.  
geholt. Adr. im  
Tagbl.-Verl. Ko

Täglich selbst.

Mädchen mit Kochkenntn.  
in gutbürgerl.  
Hausb. sol. geh.  
Ang. u. S. 828  
on Tagbl.-Verl.

Geheimliches Personal

**Kontorist (in)**  
mit guten Kenntnissen in Stenographie  
u. Schreibmasch. von Großhandelsfirma  
am Platze sofort ges. Bewerbungen mit  
Zeugnisschriften u. M. 821 Tagbl.-V.

**Bermietungen**

**1 Zimmer**

Rheinstraße 6.  
2. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

Al. Mani. W.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

1. St. 1. Rübe-  
chachse. zu verm.  
Rab. Laden.

<div data-bbox="250 1234 323 1245"

## Erlebnisse im Sibirien-Express.

**Menschen im Waggon."**

Von unserem Mitarbeiter im Fernen Osten, Hans Tröltz.

Man könnte natürlich auch sagen: „Menschen im fahrbaren Hotel“. Denn so ein Wagen des Trans-Sibirischen Express, der in acht Tagen von der mandchurischen bis zur polnischen Grenze — quer durch das ungedeute Russland — rollt — heißt eine Art „Wohngemeinschaft“ dar, in der sich — bunter wie in einem Käfig — die seltsamsten Menschenarten zusammenfinden. So wie es die „Playkarte“ grade bestimmt...

Acht Tage lang bilden diese „Menschen im Waggon“ gewissermaßen eine Reise-familie, zusammengeschlossen durch die gleichen Annehmlichkeiten und die gleichen Unbequemlichkeiten des Reisens, alle sitzen im gleichen „Boot“ und die vielen Abteile erinnern an ebensoviel Käferartenstuben an langen, langen Korridoren...

Alle Rassen und alle Nationen, alle Stände und alle Berufe treffen sich in diesem fahrbaren „Hotel“, und da alle die gleiche Langeweile plagt und sich alle dem gleichen Zeitvertreib des Zaubens, Lobs, Lügens, Trinkens und Blasphemierens hingehen, verwischen sich die Grenzen und Unterschiede nur allzu schnell — alle sind nur „Menschen im Waggon“, für acht Tage zusammengewohnt aus allen Ländern der Erde. Jeder einzelne eine „Lipe für sich“, aber die Sonderbarkeiten von allen sind doch die Russen...

## Das „Deutsche Abteil“.

In der Mitte des Wagens liegt das Abteil der Deutschen. Belegt mit drei Männern und einer Frau — um in der Sprache des Kommissars zu bleiben. Der eine übt seit drei Tagen zur Verzweiflung der anderen einen Marod auf einer spanischen Mundharmonika ein, der einzige „Tone“ lieben bis augenscheinlich die Russen Rippens nicht kennt. Der andere läuft nach „chon wieder“, der Dritte dirigiert sich per beide, nimmt ab und zu bedächtig einen Schlund aus der Kognakflasche und studiert mit gerunzelten Stirnen in irgendwelchen Bildern Walzer. Die junge Dame sitzt mit barmherigen Augen auf dem Oberbett, hat ein aufgelegtes Lehrbuch für Strumpfstricken auf den Knien, gilt mathematischen Berechnungen an und strickt. Denn sie ist zum Heiraten nach dem Fernen Osten. Die Tür des Abteils steht offen. Im Gang bummeln die Russen, Männer und Weiberlein, auf und ab; jeder bleibt geräume Zeit vor dem deutschen Abteil stehen und mustert die Insassen mit jener eigenartig herablassenden Neugier und wohlwollendem Grinseln, mit der man im Zoo den großen Gorilla in seinem Gehege betrachtet. Wie der Bedachter besonders hartnäckig so wird ihm mit den Worten: „Na, Japan, möchtest mal?“ die Kognakflasche und ein japanisches Satz-Trink-Schälchen aus Porzellan hingeben, worauf „Dan“ regelmäßige bis über die Ohren zu krachen beginnt, sich einen Kognak einschenkt, sein obligates „Datschi“ murmelt und mit einem Gesicht, auf dem sich salbungsose Steuern malen, wieder abzieht. Sind die Neugierigen weiblichen Geschlechts, dürfen sie aus den Ketschuschen essen oder ein Stück Schokolade futtern — schon am zweiten Tage ist der Bann, jene unsichtbare Glasswand, die die „Germanians“ umgibt, geschrackt und alle Augenblicke erhält das Abteil regelrechte Besuch. Nicht von Schnaps, sondern von Wissens- durstigen...

## Der Herr Professor.

Der erste ist ein tragender Mann, der wie ein alter Heldenkrieger aussieht. Würde man ihn im großen Krieg in irgend einer slawischen Kleinstadt getroffen haben, dann würde man ihn auf Grund seines abgetragenen Ausseins in die Klasse der wohlbekannten „Panzes“ eingerichtet haben. Hier entpuppt er sich als Professor an irgend einem Lehrinstitut, der recht deutlich spricht, alldieweiligen er vor dem Kriege in Büchern und Heidelberg studiert hat. Schweißt in Erinnerungen an Würdigeren Bier und an Heidelberger Romantik, dann mustert er die vier Deutschen schweigend und lange und spricht mit ehrlich bestürzter Miene das große Wort gelassen aus: „Das arme Deutschland! Heute muß es wohl keinerlei sein, dort leben zu müssen! Hungersnot... Straßenkämpfe...“ — und mißtäubend schüttelt er sein weises Haupt...

Dieser Professor sieht nicht gerade wie ein Strolch aus, aber viel fehlt nicht daran. Aber er gehört doch ganz offensichtlich — als er von seiner Arbeit sprach — zur Intelligenz. Man könnte auch sagen: zum „dünnen Holz“ — wie muß sich dann er in den Köpfen der „grünen Gewächse“ das deutsche Weltbild malen? — Na, und wie geht es Ihnen denn so?“ wird er gefragt. — „Oh! Mir geht es gut! Ich habe eine Stellung. Bekomme 1000 Rubel im Monat. (Notabene: dieser Rubel wird in Herbin an der schwarzen Börse mit 10 Pg. gehandelt!) — Ich habe zu essen... was will man mehr?“

## Kaufgeschäfte

Klein-Mädchen

fahrt laut

Willys.

Mädchenheim.

Guttaufen

kleiner schwächer

Kinder mit weib-

lichen Kör-

sätzen. Schelle

a. blauer Band

Aha. o. Bel.

Frankfurter

Straße 23.

oder Dem. Saale

Die R. 7 verl.

Abz. o. Bel.

Thelemann.

Fr. 3. 1. Grube

Guttaufen

weiter

Drahthanschaf

mit schwärz-

Oberen u. Quaste

am Schwanz, in

der Nähe des

Neroberges.

Abzugsende o. g.

Belohnung bei

Dr. Schneider,

Schwalbacher

Straße 55.

Wir suchen eine sehr, jedoch lebt guterhalt. u. heuerst. ca. 14.60 PS 6-7-Sitzer-Limousine mit garant. druck. u. rüstigstem Motor. Nur An-geb. m. Preisang. haben. Amed. Schmetterleiter. Karl Gleichen. W. Grünstadt. Rheinland.

# Neues aus aller Welt.

## Raubmörder Opitz gesteht.

Braunschweig, 13. Juli. In der Straßsache gegen den Angeklagten Friedrich Opitz wegen Raubmordes ist es der Staatsanwaltshof nach wochenlangen Bemühungen gelungen, den Angeklagten Opitz zu einem Geständnis zu bewegen. Nachdem er in den Tagen vorher das Geständnis schon mehrfach mündlich abgelegt hatte, hat er nun mehr in einem Schreiben an den Generalstaatsanwalt zugegeben, die ihm zur Last gelegten Taten begangen zu haben.

Nicht weniger als 58 Überfälle auf nächtlichen Landstraßen, bei denen drei Menschen das Leben einbüßten, wurden dem Angeklagten zur Last gelegt. In einem über drei Wochen währenden Prozeß leugnete Opitz hartnäckig alle die ihm zur Last gelegten Straftaten ab, wurde aber auf Grund eines mosaikartig aufgebauten Indizienbeweises, der Auslagen der Sachverständigen, sowie der Zeugen wegen Mordes zum Tode verurteilt. Mit diesem Geständnis finden die Überfälle, die vor einigen Jahren im Braunschweig und Umgebung große Erregung hervorgerufen hatten, eine endgültige Klärung.

## Eine internationale Schande.

200 Mädchen nach Rio verschleppt. — Das Haupt einer internationalen Mädchenhändlerbande in Polen verhaftet.

Warschau, 13. Juli. Im D-Zug Warschau-Warschau konnte die polnische Polizei, die von den rumänischen Behörden entsprechend unterstützt worden war, das Haupt einer internationalen Mädchenhändlerbande, ein Armentier namens Alvarian, verhaften. In seiner Begleitung befanden sich drei junge Rumänen, die er nach Edingen bringen wollte, wie er ihnen Stellungen auf dem Holländischen Dampfer "Bergen op Zoom" versprochen hatte, der die Mädchen in Wirklichkeit nach Rio de Janeiro verschleppen sollte. Die drei Rumänen wurden in ihre Heimat zurückgeschickt. Der Armentier kam in Untersuchungshaft. Nach den bisherigen Ermittlungen sind durch ihn und seine Helfer allein in den letzten Monaten wenigstens 200 Mädchen aus Bulgarien, Rumänien, Ungarn und Polen über Edingen nach Rio de Janeiro verschleppt und dort verlaufen worden. Der Verhaftung des Armentiers sind bereits weitere Verhaftungen in Polen und Rumänien gefolgt. Die Mädchenhändler haben ihre Opfer hauptsächlich unter arbeitslosen Reisendeninnen, Statistinnen und ähnlichen Berufen gesammelt.

## Eisenbahnhunglück bei Budapest.

Budapest, 13. Juli. (Kunstmeldung.) In der Nähe der Hauptstadt Budapest, bei der Bahnhofstation Zeeles, ereignete sich in den heutigen Morgenstunden ein Eisenbahnhunglück. Ein Personenzug fuhr in voller Fahrt in einen Güterzug hinein, der in zwei Teile zerrißt wurde. Hierbei wurden zwölf Personen getötet und acht schwer verletzt.

Ein Güterzug, der unverzüglich zur Hilfeleistung aus Budapest entsandt worden war, hatte ebenfalls einen Unfall. Er überfuhr einen Bauwagen, dessen zwei Insassen auf der Stelle getötet wurden.

## Großangelegter Devisenschmuggel.

Budapest, 13. Juli. Der ungarischen Devisenpolizei ist es gelungen, einen großangelegten Devisenschmuggel aufzudecken. Mehr als eine Million Schilling wurden von einem in Ungarn lebenden österreichischen Staatsbürger nach Österreich geschafft. Die Untersuchung ergab, daß er mit einer großen Reihe von Helferschwestern in Budapest arbeitete. Der Anführer der Bande und 15 seiner Helfer befinden sich in Haft.

In einer zweiten großen Devisenschmuggelaffäre, deren Fäden von Odenseburg nach Österreich führen, sind ebenfalls Erhebungen im Gange. Hierbei werden Viehhändler angeklagt, Schillinge aus geheimer Weise nach Österreich geschafft zu haben. In beiden Fällen forderten Haussuchungen eine Menge von beladendem Material und ausschließlich Geheimauszeichnungen zu Tage.

Der Mann mit den 250 000 Insekten. Schon als achtjähriger Knabe begann Aufzugsinspektor Hermann Benedicter unter Anleitung seines Vaters, eines bekannten Botanikers, die Rätseln und Schmetterlinge nachzuspüren. Seitdem hat den Mann, der heute eine der weitvollsten Insektenansammlungen Europas sein eigen nennt, die Leidenschaft des Insektensammlens nicht mehr steigergesetzt. In den entlegenen Gebirgsgegenden, Hochmooren der Voralpenette und Steilwänden der Öst- und Westalpen ist er umhergeirichtet und hat die seltsamsten Tiere erjagt, andere durch Kauf und Tausch erworben oder in langjähriger, mühevoller Arbeit herangegürtet. In seinem Garten steht ein indischer Zierbaum, dessen Blätter großen Seidenpinnern und indischen Nachtlaternen als Nahrung dienen. Sie sind befruchtete Eier entstellt, die sich der unermüdliche Entomologe eignen zu Zwecken aus Indien kommen ließ. Auf diese Weise hat Benedicter nach und nach eine Sammlung von annähernd 250 000 Exemplaren aus aller Welt, die in 200 Glasfächern untergebracht sind, zusammengebracht.

## Der Rundfunk.

Reichsjender Frankfurt 251/1195.

Mittwoch, den 14. Juli 1937.

6.00 Choral, Morgenprahl, Gymnastik. 6.30 Frühkonzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wasserstand. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik. 8.30 Konzert. 9.30 Haustafel, hört zu! 11.30 Programm. Wirtschaft, Wetter. 11.40 Gaunernachrichten. 11.50 Deutsche Schule. 12.00 Konzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, offene Stellen, Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Wetterlei — von Zwei bis Drei. 15.15 Volk und Wirtschaft. 16.00 Zwischen Kornblumen und rotem Röhn. 18.00 Zeit, geschenkt. 19.00 Unter hingendes, hingendes Frankfurt. 21.00 Zeit, Nachrichten. 21.15 Eine reizende Frau. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten aus dem Sendebezirk, Wetter und Sport. 22.20 Komödie wo bist du? 22.30 Hört ihr, wie es singt und klingt? 24.00 Konzert.



Das finnische Artillerie-Laboratorium lag in die Luft.

Bei dem großen Explosionsglück auf der Insel Suomenlinna bei Helsinki gab es 3 Tote, bisher 8 Vermisste und 16 zum Teil schwer Verwundete. Insgesamt sind 16 Schuppen und Lagergebäude vom Feuer zerstört worden. (Pressefoto, Zander-A.)

## Fünf Tote bei einem Autounfall.

Paris, 13. Juli. Ein Automobilunglück ereignete sich in der Nähe von Orleans, wo zwei Privatfahrzeuge in voller Fahrt zusammenstießen und Feuer erfassten. Die beiden Insassen des einen Wagens und vier des anderen verbrannten. Nur einer der Insassen konnte gerettet werden. Doch sind seine Verletzungen so schwer, daß an seinem Auffommen gewischt wird.

## Gluthitze trotz Gewitter und Wolkenbrüche.

New York, 13. Juli. (Kunstmeldung.) Die Hitze wölbt die trocknen Gewitter, die in verschiedenen Gegenden niedergegangen, ungebrochen. Die in nunmehr 25 Bundesstaaten herrschende Gluthitze hat bisher 345 Todesopfer gefordert, davon 70 allein im Staate New York. In sechs Ortschaften Weiß-Russlands rissen Wolkenbrüche eine katastrophale Überschwemmung hervor, daß viele Wohnhäuser zerstört und zwei Brücken weggespülzt wurden. Der Wasserschaden beträgt eine Million A.M.

Deutscher Kraftwagen in Italien verunglückt. In der Nähe des Ortes Rivaico in Belluno in Venetien verunglückte ein deutscher Kraftwagen mit vier reichsdeutschen Staatsangehörigen. Der Wagen fuhr gegen einen Straßenpfeiler und kürzte um. Der Führer des Wagens, Reichsbahnoberst Otto Förmann, erlitt einen doppelten Bruch des linken Beines und verschiedene andere Verletzungen. Seine Ehefrau, seine 15jährige Tochter und die mitfahrende Elisabeth Morgenbäuerle aus München wurden ebenfalls verletzt. Der Zustand der Tochter gibt zu Besorgnissen Anlaß.

Mörder. Der als Mörder eines elfjährigen Mädchens gehütete 35jährige Hermann Kreischmeier aus Bernburg am Montagoortmitten festgenommen worden. Durch die besondere Aufmerksamkeit eines Gendarmeriebeamten aus Niemegk war es möglich, des Mörders auf der Landstraße zwischen Niemegk und Neundorf habhaft zu werden. Kreischmeier wurde im Laufe des Nachmittags nach Magdeburg übergeführt.

Ein vierjähriges Kind vergewaltigt und getötet. Einem sichtbaren Verdacht zum Opfer ist das vierjährige Mädchen der Schreinereleute Bed in der nördlich von Augsburg liegenden Gemeinde Oberberach. Das Kind war seit vergangenen Mittwoch spurlos verschwunden. Am vergangenen Sonntag wurde die Leiche des Mädchens von seinem Vater im Heusfeld des Anwesens aufgefunden. Es liegt Mord vor. Als Täter konnte noch am gleichen Tage der 17 Jahre alte Anton Sumser aus Oberberach verhaftet werden. Der Mörder, der inzwischen ein Geständnis abgelegt hat, das das Kind vergewaltigt und dann getötet.

Wenn ein Sequoia fällt. Die ältesten Bäume Amerikas sind jene Sequoias, die man vor allem in einigen Schutzbereichen Kaliforniens findet. Man gibt ihnen ein Alter von 4000 bis 5000 Jahren. Durch einen Rotholz-Sequoia ist nun ein bisher einzigartiger Unfall geschehen. In dem Augenblick, als ein Touristenauto bei Sequoia-Grove in Kalifornien an einem 380 Meter alten Baum vorüberfuhr, krachte dieser zu Boden. Das Touristenauto wurde getroffen. Vier Personen kamen durch den 380-jährigen Baum getötet worden. Der Baumstumpf hatte eine Höhe von 75 Metern und war der Stolz unter dieser Baumgattung.

## Deutsches Theater.

Geschlossen. Wiederbeginn: Sonntag, 22. August.

## Residenz-Theater.

Geschlossen. Wiederbeginn: 5. September.

## Brunnen-Kolonade.

Mittwoch, 14. Juli: 11.00: Frühkonzert, Regimentsmusik des Inf.-Regts. 87. Zeitung: Stadtmusikmeister Krause. (Kurtarten gültig.)

## Kurhaus.

Dienstag, 13. Juli: 14.30: Gesellschaftspaziergang nach der Kaiserliche-Schützenhaus. 16.00 im Kurgarten: Konzert, ausgeführt von der Regimentsmusik des Inf.-Regts. 87. Zeitung: Stadtmusikmeister Krause. (Dauer- und Kur-

## Die Feuerwehr, die Fahrgäste beförderte

Bekanntlich verlorenen die Engländer, die sich auf Ali, landstreit begeben, grundätzlich irgendeine Fremdpolitik zu erlernen oder zu gebrauchen. Mit ihrem Englisch, meinet sie, lämen sie durch die ganze Welt. Und meistens haben sie auch recht, leider! Kürzlich aber wäre es zwei solchen tollen Söhnen Albions gelungen, leichter ergangen. Die Herren Briten hatten die Pariser Weltausstellung besucht und waren mit ihrer Mutterpride auch bisher glänzend durchgefommen. Am letzten Abend jedoch, als sie eilig zum Bahnhof zurückstrebten, um ihren Zug nicht zu verpassen, da hätte sie es plötzlich mit der Verbündungsmöglichkeit. Sie kannten sich in der Stadt nicht richtig aus und waren auf eine Dorfschule angewiesen, aber der Zug wollte, daß in diesem Augenblick kein Mietwagen vorbeikam. Also gibt es ja in Paris noch Autorufstellen. Das wußten die Engländer, und als sie daher vor einem Strengautomaten kamen, der ihnen wie eine solche Rüststelle aussehen machte, wußten sie hier Melbung und warteten, schaute im Fieber der Abreise, auf das naehende Tax. Es kam aber keiner, dafür kamme die Pariser Feuerwehr heran, denn dies war eine Feuerwehrdienst gewesen. Bekannt wären die Engländer wegen groben Unfalls in Fahrlässigkeit genommen worden, denn kein Mensch verstand hier, was sie eigentlich wollten. Schließlich wurde die Sache doch noch aufgelöst, und nun lud die Feuerwehr die beiden einfach auf ihre Wagen und brachte sie unter Gebremse zum Bahnhof, wo sie glücklich ihren Zug noch erreichten.

Schiffzusammenstoß. Der Argo-Dampfer "Sperber", der sich auf der Ausfahrt befand, stieß unweit des Hafens II Bremen mit dem einlaufenden Motorschiff "Treland" der Hamburg-American-Linie zusammen. Hierbei wurde der Argo-Dampfer im Rumpf schwer beschädigt. Das Schiff ist injiziert voll Wasser gelassen und liegt zur Zeit bei der Werft-Mole auf Grund. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Schlepper "Albert" befand sich im Augenblick der Kollision längsseits des Dampfers "Sperber". Er erhielt von dem Argo-Dampfer einen heftigen Stoß, durch den der 38jährige Heizer Robert Scheel über Bord gesleudert wurde. Scheel ist ertrunken.

Mord an einem Jugendlichen. In einer Kiefernholzschönung in der Heide zwischen Bergen bei Celle und Soltau wurde der am 12. Dezember 1929 zu Demmin in Pommern geborene Hans Zimmermann mit zahlreichen Schotterverletzungen tot aufgefunden. Zimmermann hatte sich am 26. Juni aus der elterlichen Wohnung in Greifswald entfernt.

Bergungsläufe Bergsteiger. Am Sonntag wurden in den Wänden der Klosterruine in Kärnten zwei Gymnastikstangen befreit, von denen einer tot am Seil hing, während der andere noch schwere Lebenszeichen von sich gab. Erst am Sonntag nachmittag eine Bergungsaktion in schwieriger Klettertour zu ihnen vorzudringen und sowohl den Leichnam als auch den Leib gebürtigen Bergsteiger abzuholen. — Im Salzammergut wurden zwei Bergwanderer Opfer des plötzlich eingebrochenen Wetters. Ein Mittelschulprofessor und ein Schüler gerieten bei der Wanderung über den Golau-Kamm in einen Schneesturm und ertranken. — Beim Aufstieg auf die Nag über einen schwierigen Kletterweg wurde der Inhaber eines der bekanntesten Wiener Geschäfte infolge Verantastung von einem Herzschlag betroffen und starb in den Armen des Bergführers.

ferten gültig) 20.00 im Kurgarten: "Meister singen und spielen."

Mittwoch, 14. Juli: 16.00 im Kurgarten: Heeres-Konzert. Regimentsmusik des Inf.-Regts. 87. Zeitung: Stadtmusikmeister Krause. (Dauer- und Kurtarten gültig.) 16.30 auf der Kurhaus-Terrasse: Tanztee. 20.00 im Kurgarten: Heeres-Konzert. Regimentsmusik des Inf.-Regts. 87. Zeitung: Stadtmusikmeister Krause. (Dauer- und Kurtarten gültig.) 21.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

## Wiesbadener Lichtspiele.

Wiesbaden: "Gordon, der Tyrann." Thalia: "So weit geht die Liebe nicht." Ufa-Palast: "Das Land der Liebe." Film-Palast: "Drei Männer um Schubert." Capitol: "Ich lebe mein Leben." Apollo: Kleinadmiral. Urania: "A in Oberhausen." Union: "Maske der Liebe." Luna: "Wenn der Hahn fröhlt." Olympia: "Alles für Veronika."

# Sport und Spiel.

"Six Days" gestartet.

## BMW.-Fahrer am ersten Tag strafpunkt frei.

Die NSKK-Mannschaften hatten Verluste.

Den ersten Tag der internationalen Motorrad-Schätzfahrt in Wales überstanden alle drei für den Trophäen-Wettbewerb gemeldeten Nationalmannschaften strafpunktfrei. Die deutschen BMW-Fahrer Siegler, Kraus/Müller und Meier, der sich als vollwertiger Erstplatz für Henne erwies, taten wie auch die englischen Vorfahrsieger Rawlinson, Brittain und Wancott und die tschechoslowakische Mannschaft Bitvar, Stanislav und Juhana mit sicherem Zeitvorsprung durchs Ziel. Strafpunkte blieben auch den deutschen Silberfahrschülern. Dagegen wurden die beiden NSKK-Radmannschaften geprangt, die Mannschaft durch einen Kettenbruch an Schäfers Maschine, die dem das ganze Getriebe zerriß, und die zweite Mannschaft durch Ausfall von Hegendorfer.

Trotz der großen Schwierigkeiten auf der Strecke hat sich das Feld nur unweichselbar gefügt, was am besten beweist, daß von den verschiedenen Nationen tatsächlich die härtesten Fahrer entstanden sind. Die zwei Mannschaften Deutschlands, England und Holland, je einen Österreich, Schweden und die Schweiz, die nur noch einen Vertreter im Wettbewerb hat, 183 Fahrer erledigten ihre Aufgabe einwandfrei, elf wurden mit 1 bis 90 Strafpunkten bedacht, unter ihnen als einziger Deutscher Gehringer. 213 Fahrer starteten, neun von ihnen fehlten, wenn am Dienstag die zweite Tagesfahrt in Angriff genommen wird.

Nach dem trüblichen, aber trockenen Wetter der letzten Tage sah in der Nacht zum Montag wieder Regen ein, der erst in den Morgenstunden versiegte. Schon um 6 Uhr früh er-

folgte in Anwesenheit von Korpsführern Hühnelein der Start zur ersten Tagesfahrt, der nahezu zwei Stunden in Anspruch nahm. Den Reigen eröffneten die beiden DAK-Fahrer H. Krichberg und E. Barth gemeinsam mit dem Holländer D. H. Egolf, die als erste Kette auf die etwa 408 km lange Strecke gingen. Die deutschen Fahrer sind wie die Vertreter aller übrigen Nationen voneinander getrennt und fahren in hund ziemlich unterschiedlichen Gruppen. Es liegt auf der Hand, daß dadurch die Aufgabe der Mannschaften wesentlich erschwert ist, kann doch der einzelne Fahrer kaum feststellen, wie seine Partner jeweils im Rennen liegen. Zwischen den in regelmäßigen Abständen eingerichteten Zeitkontrollen müssen die je nach der Art des Geländes vorgeschriebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten eingehalten werden. Im Minimum werden 33,8 bis 48,2 Sdkm., im Maximum 53 bis 75,5 Sdkm. für die einzelnen Klassen gefordert. Gelegetzt sind die Anforderungen für unsere Vertreter durch das ungewohnte Lintfahrtens. Die Strecke ist durch große Felswände einsam, sehr überhöht und markiert. Blaue Punkte bezeichnen den richtigen, weiße Flecken den falschen Weg.

Am ersten Tage führte die Strecke in nordwestlicher Richtung zum Teil auf guten Asphaltstraßen, zum Teil aber auf schmalen Sandwegen mit abschwellenden Steigungen und Gefällen. Für die Fahrer der schweren Maschinen war es hier keine leichte Aufgabe, bei der hohen Geschwindigkeit noch die Aufmerksamkeit dem unebenen Weg zu schenken und das Fahrzeug hell durch alle Fahrzeuge zu bringen. Es gehörte wirklich meisterliche Steuerung und nie nachlassende Wachsamkeit dazu, um allen auftauenden Gefahren zu entkommen. Nach über der Hälfte des Weges trafen fast alle Teilnehmer wohlbeholt in dem 221,6 km vom Ausgangspunkt entfernt liegenden Langollen ein, wo die wohlverdiente Mittagsruhe gehalten wurde.



Müller-Gihorn wurde deutscher Mehrkampf-Doppelmeister. Müller-Gihorn beim Hochsprung während des Fünf- und Zehnkampfes im Stadion zu Frankfurt a. M. (Schirner-Wagenborg-N.)

1. Runde war bereits Rotweil Frankfurt überholst, jedoch dauerte es nicht lange und die Kurfürstendämme wurden von dem späteren Sieger R. L. Germanic Frankfurt abgelöst. Obwohl der junge Wiesbadener Mannschaft noch Erfahrung im Mannschaftssport fehlt, gelang es, den 4. Platz zu halten und auch als 4. Sieger das Zielfeld zu treuen. Die Geschöpfe waren diesmal R. Wolf, der kurz vor dem Ziel aufgab, während W. Bach unter Reisenschaden litt und ebenfalls die Waffen strecken mußte. Dies ereignete sich jedoch nach der ersten Runde, als die Hauptarbeit geschafft war. Die erreichte Zeit war der flachen Strecke entsprechend mit 2,24 Std. sehr gut. — Am kommenden Sonntag geht die gesamte Streitmacht der Wiesbadener Streckenfahrer in Klein-Auheim an den Start. An diesem Rennen bestätigt sich auch der neue Fahrer des AK 1900 Bierstadt, C. Schröder.

Der Deutsche Buile belegte in der Radrennsaison Toulouse - Paris über 288 km, die in vier Etappen durchgeführt wurde, den 11. Platz auf der ersten Tagesstrecke. Etappensieger wurde der Belgier Blamin.

## Zwischen den Seilen.

Tommy Farr will nach Amerika abreisen.

In der englischen Presse wird eine Erklärung wiedergegeben, die Ted Broadribb, der Manager des britischen Schwergewichtsmeisters Tommy Farr, über die Amerikareise und den Kampf von Farr gegen Joe Louis in New York abgegeben hat. Nach der Ankündigung von Broadribb wird Farr bestimmt am Mittwoch dieser Woche die Überfahrt nach Amerika antreten. Nach amerikanischen Medien ist nunmehr das Yankee-Stadion in New York als Austragungsort für den Kampf Louis - Farr gewählt. Als Kampftag ist der 25. August bestimmt.

Ein ehrenvoller Auftrag.

Der Leiter des Gießener Sportamtes der NSG, "Kraft durch Freude", Karl Feldhus, wurde von der Reichsstudentenführung beauftragt, die deutschen Studentenboote für die 7. Akademischen Weltspiele vom 21. bis 29. August in Paris vorzubereiten. Diese Vorbereitung wird im Trainingslager der Güterzugsleute in Neustrelitz vom 26. Juli bis 7. August erfolgen. Feldhus, der aus Frankfurt kommt und hier fast jahrelang die Boxer des W. 1860 und FSV trainierte und Sportwart des Gau Südwest war, wird die deutschen Studentenboote nach Paris begleiten und dort betreuen. In Wiesbaden hat sich Feldhus als Ringrichter bei den Veranstaltungen des Boxclubs einen Namen gemacht.

## Aus den Vereinen.

Der Fußballclub 1934 W. Bierstadt

hielt am letzten Samstag seine Jahreshauptversammlung ab. Aus den Jahresberichten war zu erkennen, daß der noch junge Klub sehr aktiv war und spielerisch in der Kreisklasse II Wiesbaden mit an jährender Stelle steht. Hauptgegenstand der Versammlung war die Vereinsführerverschaffung, die einstimmig auf Karl Weiß fiel, der auch die gesamte technische Leitung, Propaganda, sowie den Vorstand des Spielausschusses wie seitlich mit verliebt. Zu seinen Mitarbeitern bestimmte er: Stellvertreter und Geschäftsführer (auch Kasse) L. Stärke, Dietmar L. Traudt, Jugendwart G. Marten. Zur neuen Serie hat man drei aktive Mannschaften gemeldet und wird zur gegebenen Zeit auch die Jugend melden.

## Halbzeit" in der Tour.

Auflösung in Nizza, dann der blauen Küste entlang.

Auch die Hälfte der großen Frankreich-Rundfahrt haben die "Giganten der Landstraße" hinter sich. In der Blumenstadt Nizza wünschte man statt zusammengezollten Feld am Montag ein willkommenes Ruhebad. Frische Kräfte für die folgenden Tagesstreifen wurden hier gesammelt. Am Dienstag geht es auf den ebenen Straßen längs der "blauen Küste" nach den 234 km entfernten Marseille. Doch schon in zwei Tagen werden die Kämpfe in den Pyrenäen ihren Höhepunkt erreichen. Wie zumal, so wird auch diesmal die "Tour" wieder in kleinen, zum Himmel ragenden Engpassen und den zu tollen Abschlägen verlöschenden Serpentinen entschieden werden. Die Deutschen haben die Pause gut ausgenutzt. Zwar Baum und Hauswald leicht unpraktisch, aber dank der guten Pflege des Betreibers Max Schmidt ist die Stimmung weiterhin ausgezeichnet.

Wiesbadener Reichsbahnler halten sich gut.

Auf einer gerade nicht besonders guten Rundstrecke (Frankfurt-Dieckendorf und zurück) brachte der Bezirk III Wiesbaden im Gau Südwest am Sonntag seine Meisterschaft im Mannschaftsfahren zum Ausklang. Dem Starter stellen sich 12 der besten Bezirksmannschaften, darunter seit Jahren auch wieder einmal eine komplette Wiesbadener Rekurrenzmannschaft, bestehend aus den Fahrern E. Lehmler, R. Schmidt, R. Wolf, H. Arndt, W. Bach und A. Traudes. Mit Startnummer 4 ging es los, und nach der

## Führernachwuchs im Examen.

## Die Schule der SA-Gruppe Kurpfalz in Mannheim.

### Anschauungsunterricht durch die Praxis.

Im Zusammenhang mit den bevorstehenden Reichssämpfien der SA vom 13. bis 15. 8. 1937 in Berlin und den NS-Kampfspielen in Nürnberg wird wohl hier und da die Frage auftreten, wo nimmt eigentlich die SA, die auf dem Gebiete des Sports noch als Neuling angesehen ist, die Männer her, die nur schon seit Wochen Sportfest auf Sportfest organisierten und so durchführen, daß diese Wettkämpfe zu einem vollen Erfolg werden?

Die Ausgaben des SA-Sportabzeichens brachten es mit sich, daß die SA dazu übergehen mußte, noch weit mehr als früher eine systematische Schulung und Fortbildung ihrer Führer zu betreiben. Zu der in München bereits bestehenden Reichsschultheorie kam die Führerschule der Obersten SA-Führung in Dresden und zum Schluß die Schulen der einzelnen Gruppen.

So hat auch die Gruppe Kurpfalz ihre Schule eingerichtet. Es war schwer, hierfür das geeignete Gelände und Gebäude zu finden, und wenn die jetzige Gruppenschule in der Mittelstadt Mannheim auch nicht gerade ideal liegt, so war doch entscheidend, daß die Stadt Mannheim hier einen Bau zur Verfügung stellen konnte, der räumlich allen Anforderungen genügt.

So kommt nun seit über einem Jahr Lebhaltung auf Lehrgang von SA-Unterführern nach Mannheim, um nach 14 Tagen einheitlich ausgerichtet wieder in die Einheiten

zurückzukehren. Jeder Sturmführer und jeder Anwärter für den Lehrherrn des SA-Sportabzeichens muss an einem Lehrgang der Gruppenschule teilnehmen und seine Beliebung unter Beweis stellen.

Das Lehrpersonal der Schule besteht aus einem Standartenführer als Schulleiter, drei Lehrkräften und Hilfspersonal.

Die offiziellen Gebiete gliedern sich in Weltausbildung, allgemeinen SA-Dienst und Einzelzweck. Wenn auch der theoretische Unterricht und damit das "Dritten der Schulbank" nicht vermieden ist, so wird doch darauf gegeben, daß der Lehrgangsteilnehmer sein Können vor allem in der Praxis beweist. Sanitätsdienste, die in die Gegend von Heidelberg oder in die Pfalz führen, zeigen dem SA-Führer die Schönheiten seiner Heimat. Entsprechend den neuen Aufgaben der SA nimmt selbstverständlich die sportliche Ausbildung im Dienstplan einen breiten Raum ein. Spiele und Bodenturnen mit den einfachsten Bechleßmitteln tragen dazu bei, die Muskelpartien zu lockern und den Körper für den Strapazienport vorzubereiten. Und wenn die Führer meden zu ihrem Sturmmützenkleidern, dann wissen sie, wo es anzapfen gilt.

So ist die Gruppenschule ein wertvolles Hilfsmittel bei der Erfüllung der der SA vom Führer übertragenen Aufgabe: "Träger der SA-Kampfspiele in Vorbereitung und Durchführung" zu sein.



Galt 24 Stunden in der Luft geblieben.

Die NSKK-Segelfliegerin Feodora Schmidt stellte am Roten Kliff auf Sylt einen neuen Rekord im Dauersegelflug für Frauen auf, indem sie sich 23 Stunden und 42 Minuten in der Luft hielt. Sie überbot damit den von der Königsberger Studentin Wezel aufgestellten Rekord um über fünf Stunden. (Schirner-Wagenborg-N.)





